

Das Impulsprogramm Haustechnik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 44

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-75923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oder andere Hilfselemente der Unterkonstruktion bilden können, und der Wahl des Wärmedämmmaterials (vorzugsweise weichfedernd, faserig) besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Hinterlüftung ermöglicht somit, die Wärmedämmung bauphysikalisch optimal auf der richtigen Seite – der Aussenseite – einer Gebäudewand ohne dampfdiffusionshemmenden Aussen-

putz anzubringen. Hinterlüftete Fassadenkonstruktionen verhindern im Sommer zudem, dass die ganze Aussenwandkonstruktion infolge starker Sonneneinstrahlung merklich aufgeheizt wird. Die resultierenden kleineren thermische Spannungen in der Aussenwand reduzieren zudem die Gefahr von Bewegungsrissen an der statisch wichtigen Wandschale, d. h. an der tragenden Innenschale.

Das Impulsprogramm Haustechnik

Das Impulsprogramm Haustechnik baut auf dem ersten Impulsprogramm «Wärmetechnische Gebäudesanierung» auf. Es will zum Einsatz moderner, die Energie rationell nutzender Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen einen massgebenden Beitrag leisten. Dies geschieht mit Kursen und den dazugehörigen Dokumenten. Die Dokumente sind jedermann auch ohne Kursbesuch zugänglich und werden deshalb hier unseren Lesern vorgestellt. Auskünfte über das Impulsprogramm Haustechnik erteilt das Bundesamt für Konjunkturfragen, Herr E. Mosimann, Tel. 031/61 21 39/29.

Haustechnik heute

Gemeinsames Wissen für Installateure, Haustechnikplaner und Architekten. Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.) 1984, 250 Seiten, über 300 Abb., Sprachen D, F, I broschiert, Fr. 30.-.

Dieser im Rahmen des «Impulsprogrammes Haustechnik» entstandene Band ist für alle diejenigen geschaffen worden, die sich als Generalisten mit der ganzen Haustechnik oder mit einem der Fachgebiete befassen wollen. Er dient aber auch dem Spezialisten zur Information über die benachbarten Fachgebiete. Nebst einer Einführung in die Zusammenhänge Gebäude-Haustechnik und in den Planungsablauf erhält der Leser eine Übersicht der Fachgebiete Heizung, Lüftung, Kälte, Sanitär und Elektroinstallationen, wie sie bisher in keinem Buch vereinigt war. Wertvoll ist nicht nur das vermittelte Grundwissen, sondern auch die den Text begleitende Sammlung von Beurteilungshilfen und Tips, welche auch den Fachmann auf seinem eigenen Gebiet interessieren werden. Das Buch ist in Berufsschulen und HTL als Lehrmittel übernommen worden.

Niedertemperaturheizung

Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.) 1985, 100 Seiten, über 100 Abb. und Tabellen, Sprachen D, F, I, broschiert, Fr. 20.-. Zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, Bestell-Nr. 724.602 d (bzw. f oder i).

Es gibt heute mehrere Gründe, die für die Niedertemperaturheizung sprechen. Dabei muss klar zwischen NT-Wärmeerzeugung und NT-Wärmeabgabe unterschieden werden. Die vorliegende Schrift vermittelt Heizungsplänen und technisch interessierten Architekten die Grundlagen für die Wahl des dem Baukörper und der Nutzungsart des Gebäudes angepassten NT-Heizungssystems. Behandelt werden die Wärmeabgabe mit Heizkörpern und Flächenheizungen sowie die Wärmeerzeugung mit Öl, Gas, Wärmepumpen und Solaranlagen. Für die NT-

Heizung als Gesamtsystem werden Planungshilfen zur Regelung, zur Bewältigung hydraulischer Probleme und zur Betriebsoptimierung gegeben.

Fachkoordination in der Haustechnik

Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.) 1985, 120 Seiten, über 100 Abb. und Tabellen, Sprachen D, F, I, broschiert, Fr. 20.-. Zu beziehen bei der EDMZ Bern, Bestell-Nr. 724.604 d (bzw. f oder i).

Ob die räumliche und technische Fachkoordination bei kleineren Bauten durch den Architekten oder bei grossen Objekten durch einen besonderen Haustechnik-Fachkoordinator durchgeführt wird – für beide Fälle gibt die Schrift die nötigen Informationen zum Wesen und zum Inhalt dieser wichtigen Tätigkeit. Dazu gehören Ausführungen über Honorierung, Darstellungsregeln, Hilfsmittel und Vorschriften. Auch ein Kapitel mit praktischen Erfahrungen, Tips und Checklisten fehlt nicht.

Fallstudie zur Fachkoordination in der Haustechnik

Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.) 1985, je 18 Seiten D und F, 22 mehrfarbige Pläne, broschiert, Fr. 25.-. Zu beziehen bei der EDMZ Bern, Bestell-Nr. 724.604/2 d/f

Das anhand eines Wohn- und Geschäftshausneubaus beschriebene Fallbeispiel illustriert die Überlegungen und die Ergebnisse einer mit Fachkoordination durchgeführten Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroplanung. Die Broschüre entstand für die Verwendung in den Kursen des Impulsprogrammes Haustechnik und ist nun als Ergänzung zum Buch ebenfalls für jedermann erhältlich.

Computeranwendung in der Haustechnik

Entscheidungshilfen für die Anwendung von Mikrocomputern in der Haustechnik. Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.) 1985, 100 Seiten, über 100 Abb. und Tabellen, Sprachen D, F, I, broschiert, Fr. 20.-. Zu beziehen bei der EDMZ Bern, Bestell-Nr. 724.603 d (bzw. f oder i).

Nach einem Referat von Prof. Dr. Ch. Zürcher, Assistenzprof. für Bauphysik, Inst. für Hochbautechnik, ETH Höggerberg, an der Tagung «Hinterlüftete Fassade» der Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes vom 25.4.1985 in Geroldswil.

Ein Tagungsband mit allen Referaten ist (solange Vorrat) erhältlich bei: Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Stauffacherquai 46, Postfach, 8039 Zürich.

Wer sich dafür interessiert, was Computer bei der Planung von Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen leisten können, oder wer bereits vor dem Entscheid zur Einführung der EDV für Planungsarbeiten in seinem Betrieb steht, der findet in dieser Schrift wertvolle Hilfen. Nach der Einführung mit Wissenswerten über den Computer folgt eine Übersicht, was für Berechnungen auf den verschiedenen Fachgebieten mit einem Mikrocomputer (Personal- oder Arbeitsplatzcomputer) bis heute durchgeführt werden können. Sodann werden Tips und Checklisten für das Vorgehen bei der Einführung des Computers und bei der Finanzierung gegeben.

Inbetriebsetzung und Abnahme von Haustechnikanlagen

Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.) 1985, 110 Seiten, Sprachen D, F, broschiert, Fr. 20.-. Zu beziehen bei der EDMZ Bern, Bestell-Nr. 724.605 d bzw. f.

Probleme bei Verantwortung und Kompetenzen, ungenaue Werkverträge sowie Zeitdruck führen oft zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsparteien. Die vorliegende Schrift versucht, klare Verhältnisse zu schaffen durch eine genaue Schilderung des Ablaufs der Inbetriebsetzung und Abnahme. Umfangreiche Aufgabenkataloge für die Fachgebiete Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro bilden den Hauptteil des Buches. Eine unentbehrliche Schrift für Bauherrn, Projektleiter und Planer, Bauüberwachungsbehörden, Unternehmungen und für die beteiligten Fachleute.

Wärmetechnische Gebäudesanierung in der Praxis

Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.) 1985, 240 Seiten, über 200 Abb. und Tabellen, Sprachen D, F, broschiert, Fr. 25.-. Zu beziehen bei der EDMZ Bern, Bestell-Nr. 724.600 d bzw. f.

Dieser Report fasst die positiven und negativen Erfahrungen der letzten Jahre mit wärmetechnischen Gebäudesanierungen auf den Gebieten Wärmedämmung der Gebäudehülle, Wärmeerzeugung (konventionell, Wärmepumpe, Solar), Steuerung und Regelung, verbrauchsabhängige Heizkostenverteilung und Warmwasserversorgung zusammen. Er gibt Hinweise und Tips für die Planung und Ausführung wärmetechnischer Sanierungen und analysiert soweit möglich die Sanierungserfolge. Der Report richtet sich an Planer, Ausführende und Bauherren, die sich mit wärmetechnischen Sanierungen befassen und von den Erfahrungen anderer profitieren wollen.